

liche Bearbeitung seiner Werke gehört überhaupt zu den dringenden Forderungen des Studiums mittelalterlicher Geschichte, und ich habe von einem Versuche, wenigstens das Wesen dieses höchst interessanten Humanisten, zweihundert Jahre vor Petrarca, mit der nötigen Schärfe zu charakterisieren, hier nur deshalb abgesehen, weil der heute trotz verschiedener Specialschriften unzureichende Stand der Kenntniss von den Lebensverhältnissen Buoncompagno's hoffentlich bald durch eine ausgiebige historische Untersuchung überholt und berichtigt sein wird.